



Aus „La Méditerranée“
(Cassel & Comp., London)

nalität und Selbständigkeit anstreben, aber er wäre in seiner modernen Entwicklungsform bald im Aussterben begriffen, wenn er nach

Originalität im Sinne der Lithographie oder der Radirung trachten würde. Seine Originalität kann sich nur darin äussern, dass er sich auf das beschränkt, was eben nur der Holzschnitt zu leisten vermag.

Dem Holzschneider stellen sich viel grössere technische Schwierigkeiten entgegen, wie dem Lithographen oder Radirer. Die Handfertigkeit, deren es bedarf, um einen modernen Holzschnitt herzustellen, setzt jahrelange Übung voraus. Der moderne Maler kann daher wohl nebenher heute Lithograph und morgen Radirer sein, aber er kann nicht übermorgen Holzschneider werden. Das ist das grosse Hindernis, das dem Original-Holzschnitt entgegensteht. Der Xylograph nimmt seinen Entwicklungsgang von der technischen Seite seiner Kunst, und diese bleibt auch im weiteren Verlaufe die Grundlage seines Schaffens. Er wird also in den meisten Fällen an ein künstlerisches Original von fremder Hand gebunden sein.

Anders verhält es sich allerdings mit dem Linienschnitt, dessen sich die Classiker des Holzschnittes zur Zeit der Renaissance bedienten, der in Japan heute noch ausschliesslich in Übung ist und